



Abend -

Zeitung.

240.

Sonnabend, am 6. October 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung,
Verantw. Redacteur: C. G. Zb. Winkler [Zb. Heft].

Laura's Verklärung.

[Fortsetzung.]

Isabella, die ruhig liegen geblieben, doch roth geworden war vor Aerger, sah jetzt das Mädchen an und sprach: Aber Meister Capra, schickt sich auch Sammet und Seide, Gold und Juwelen für Euer Kind?

Ich habe nicht die Ehre, sprach das Mädchen.

Also hast Du eine andere? Nun, desto schlimmer! Erleichtert dem guten Kinde doch die Last! winkte sie.

Der Meister aber, jetzt an seinem Liebsten angegriffen, entschuldigte sich: Trag' ich Euch auch zu viel, edle Frau, und ärgert das Kind Euch, edle Frau, so bedenkt, wir erkennen und ehren an uns heut' italiänischen Ruhm! Vaterlandsgröße! Das alles ist nur Petrarca zu ehren, edle Frau! Geredet haben unsere Väter zwar an die tausend Jahre, und das ist so gegangen; kein Weiberzank ist deswegen unterblieben, und vor Gericht ist deswegen nicht einem Einzigen weniger Unrecht gethan worden, weil alle geredet: nun denn, so, so! Aber nun Einer kommt, der singt — italiänisch singt — und was singt? von Liebe und Schönheit singt, das ganz Italien das Herz mit hebt und nach hebt auf ewige Zeiten — das jeder Liebende nun mit seinen Worten lieben muß, oder mit schlechtern — edle Frau, da muß ich das Mädchen schmücken, den Mann zu empfangen, wie er es gern sieht. Wir an-

deres armes, einfältiges Volk sind alle unsere Lebtag nichts gegen einen einzigen Geist und ein Herz, wie Messer Francesco's! Selbst viele Kaiser und Herren der alten Zeit bis auf diesen Tag sind bloß ihre Namen gewesen und sind noch ihre Namen, aber ich schwöre, es hört sie niemand gern singen zur Laute an stillem Liebesabend, oder bei'm festlichen Mahle zu Mittag, und niemand mag sie auswendig lernen als die liebe italiänische Jugend, die man dazu zwingt mit Kopfnüssen, edle Frau! Ihr würdet vielleicht selbst gern sehen: lebendig und herrlich zu Euch kommen einen gewissen Apollon oder Antinous, oder wohl gar auch den alten Homer mit grauem Bart, oder doch den Anakreon in seinen besten Jahren — aber leider ihre Welt ist zu verschüttet, begraben, auch unsere wird einst verschüttet seyn und begraben — seht aber, edle Frau, wir haben in unseren Tagen, heut' unter der Sonne, die uns den Kopf noch warm macht, auch einen dergleichen Sänger, der einst auch nicht wird zu mir kommen können, oder ich zu ihm, und Niemand zu ihm und zu Euch — und heut', heut' wird er zu mir kommen! und er liebt mich, wie ich ihn ehre, und ich weiß, was das tiefe, lebendige, helle, unaussprechliche Wort: heut'! heut'! zu bedeuten hat, ich weiß, was ein Mensch ist, eine Amphibie von Himmel und Erde, und einst nicht Staub im Himmel, sondern hier in dieser sonnenhellen Todtengruft — darinnen Ihr tanzt — edle Frau! ich ließe, so weit meine Füße mich trügen,